

## I. Alter, Ursprung und Erbauung der Stadt und der einzelnen öffentlichen Gebäude.

Eine der ältesten Städte der Provinz Sachsen ist die ehemalige Stiftsstadt Zeitz, deren 1000jähriges Bestehen sich urkundlich nachweisen und deren noch höheres Alter sich mit Gewißheit annehmen läßt, ohne daß man indeß nur annähernd die Zeit ihres Ursprungs zu bestimmen im Stande ist. Wenn Zader in seiner Chronik die Angaben verschiedener Schriftsteller anführt, wonach diese Stadt bald zu Strabo's Zeiten gestanden haben und von einem Suevischen Volke bewohnt worden sein soll, bald ihr Ursprung und Name von einem Feldherrn des Theruskerfürsten Herrmann Namens Citto abgeleitet wird, welcher nach Besiegung der römischen Legionen des Varus zur Belohnung für seine Kriegsdienste in diese Gegend als Statthalter versetzt worden sein soll, bald unter Karl dem Großen, der hier eine Capelle gegründet, bald unter Heinrich dem Vogler erbaut oder von letzterem wenigstens erweitert und mit dem Marktrecht versehen worden sein soll, so läßt sich darauf bei dem gegenseitigen Widerspruch und weil diese Angaben aus einer urkundlichen Quelle nicht herfließen, wenig Gewicht legen. Indesß dürften diese Mittheilungen insofern einige Berücksichtigung verdienen, als allen die Annahme gemeinschaftlich ist, daß schon längst vor der Errichtung des Bischofssitzes in Zeitz dieser Ort existirt hat. Unterstützt wird dies durch das, was der Merseburgische Bischof Thietmar in seiner Chronik berichtet, wenn er erzählt, daß ein gewisser Boso nicht weit von der Stadt Zeitz in einem Walde eine Kirche erbaut und eingeweiht, auch den Slaven in ihrer Sprache Religionsunterricht ertheilt habe, und nach Gründung der Bisthümer Merseburg, Zeitz und Meissen auf seinen Wunsch nach Merseburg versetzt worden sei. Hieraus ergiebt sich, daß vor Gründung des Bischofssitzes zu Zeitz nicht nur die Stadt selbst schon existirt, sondern